



PSYCHREPORT 2024

Entwicklungen
der psychischen
Erkrankungen im Job:
2013 - 2023

06.03.2024

Hessen

FRAGESTELLUNGEN DES PSYCHREPORTS 2024 DER DAK-GESUNDHEIT

- **Wie entwickelt sich 2023 das Aufkommen an Fehltagen aufgrund von psychischen Erkrankungen?**
- **Welche Auffälligkeiten gibt es in Hinblick auf das Geschlecht und das Alter der Betroffenen?**
- **Welche Bedeutung haben bestimmte Einzeldiagnosen für das Krankschreibungsgeschehen?**
- **In welchen Branchen sind die Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen besonders auffällig?**

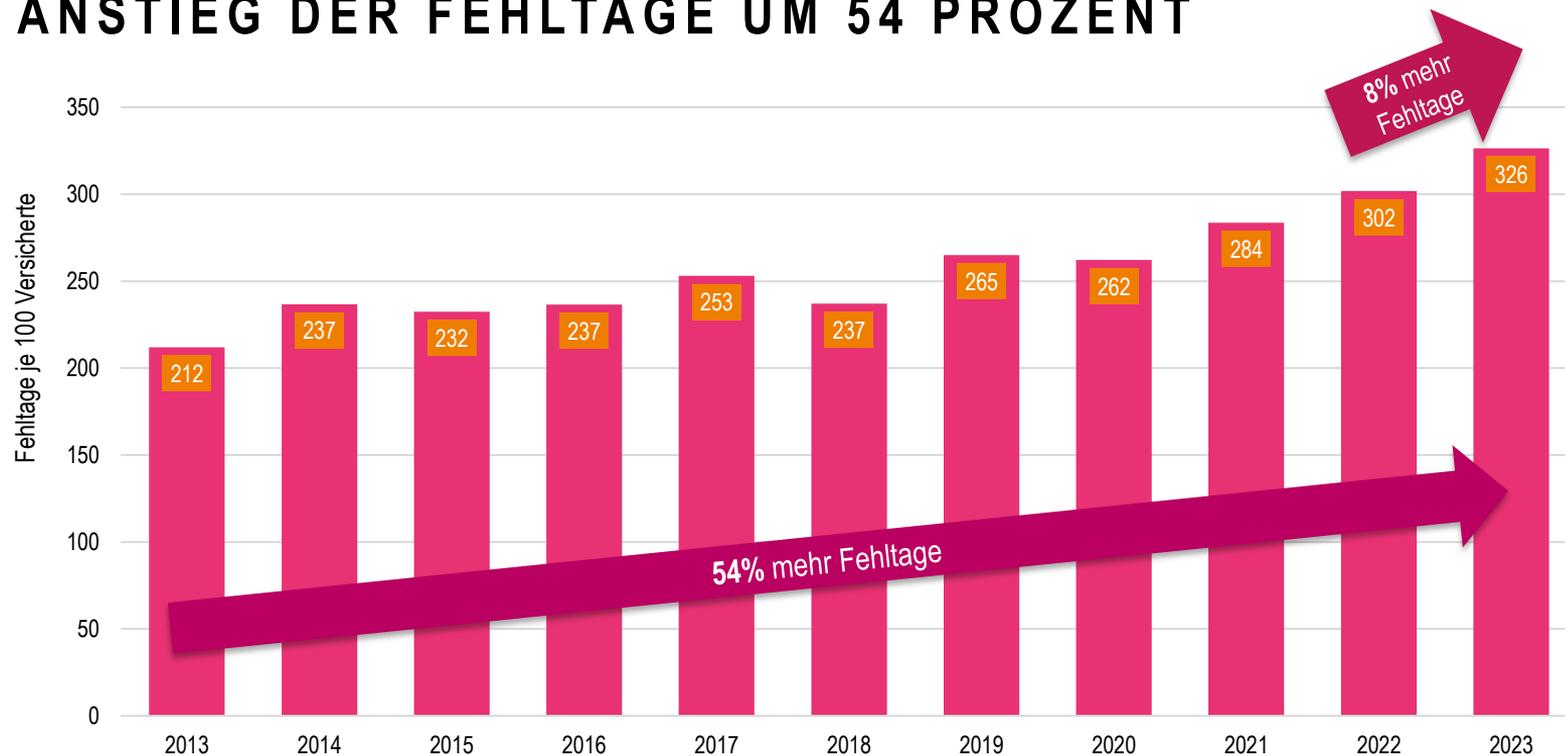
DATENGRUNDLAGE DES PSYCHREPORTS 2024 DER DAK-GESUNDHEIT

Die Krankschreibungen von rund 263 Tsd. Erwerbstätigen in Hessen, die im Jahr 2023 bei der DAK-Gesundheit versichert waren, sind der Ausgangspunkt.

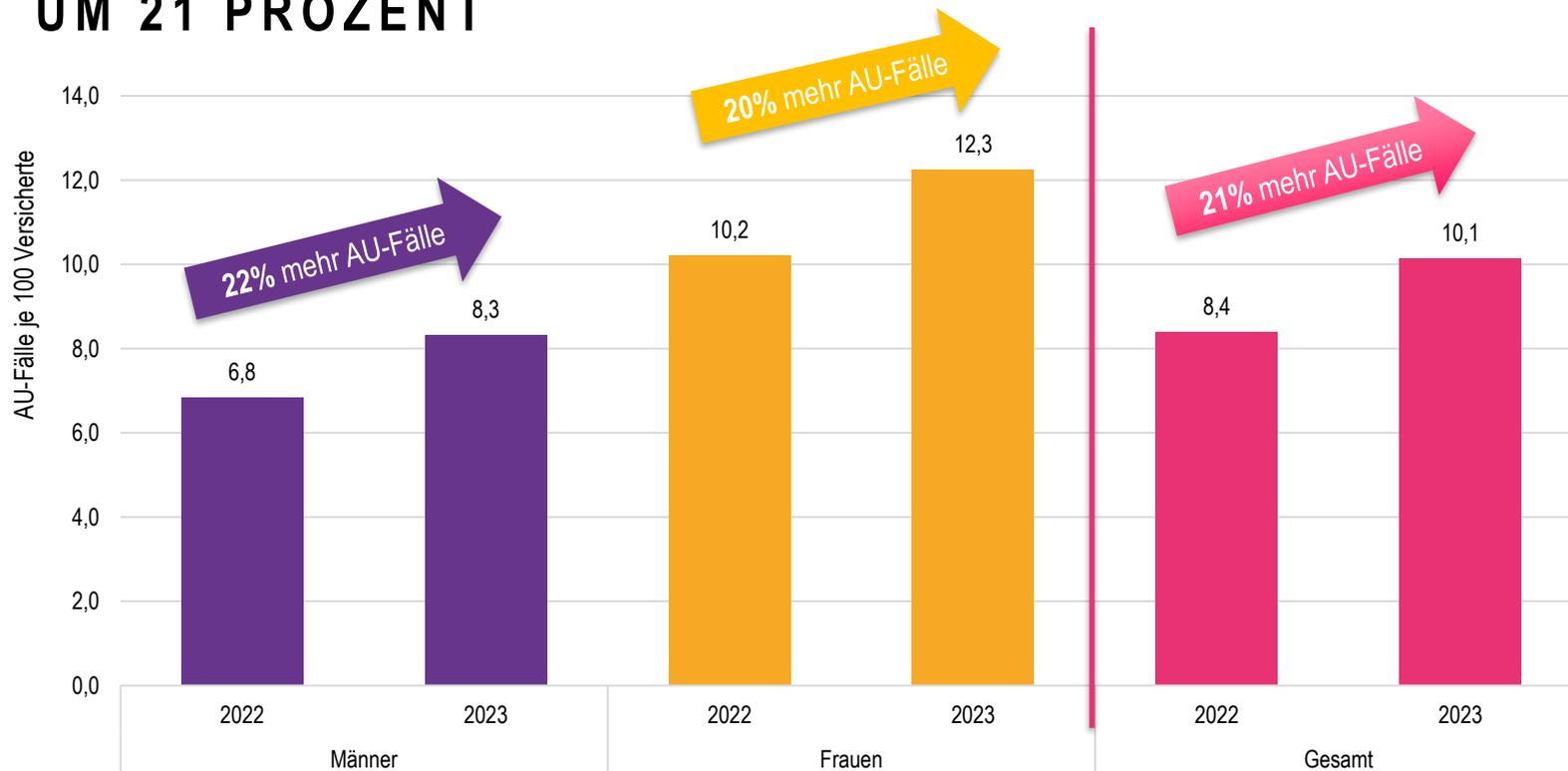
rund
263.000
Beschäftigte



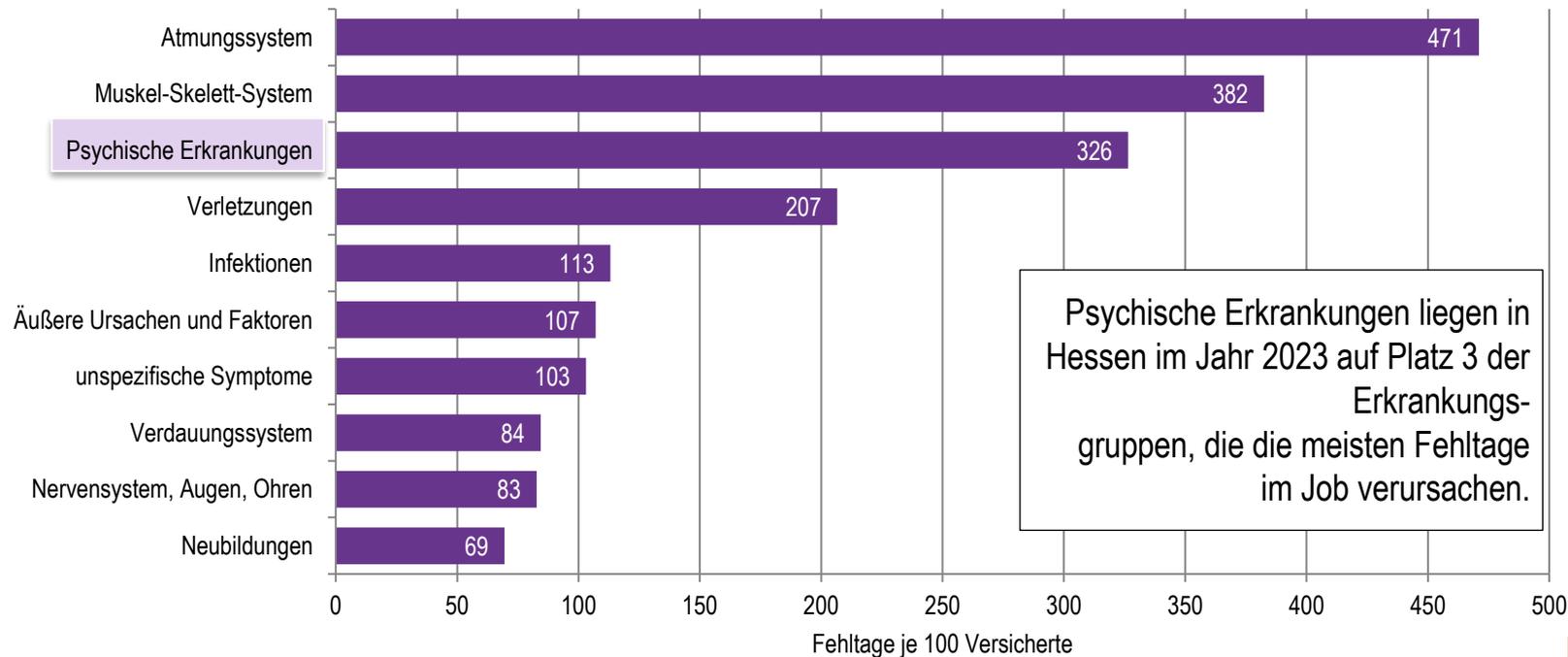
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN 2013 – 2023: ANSTIEG DER FEHLTAGE UM 54 PROZENT



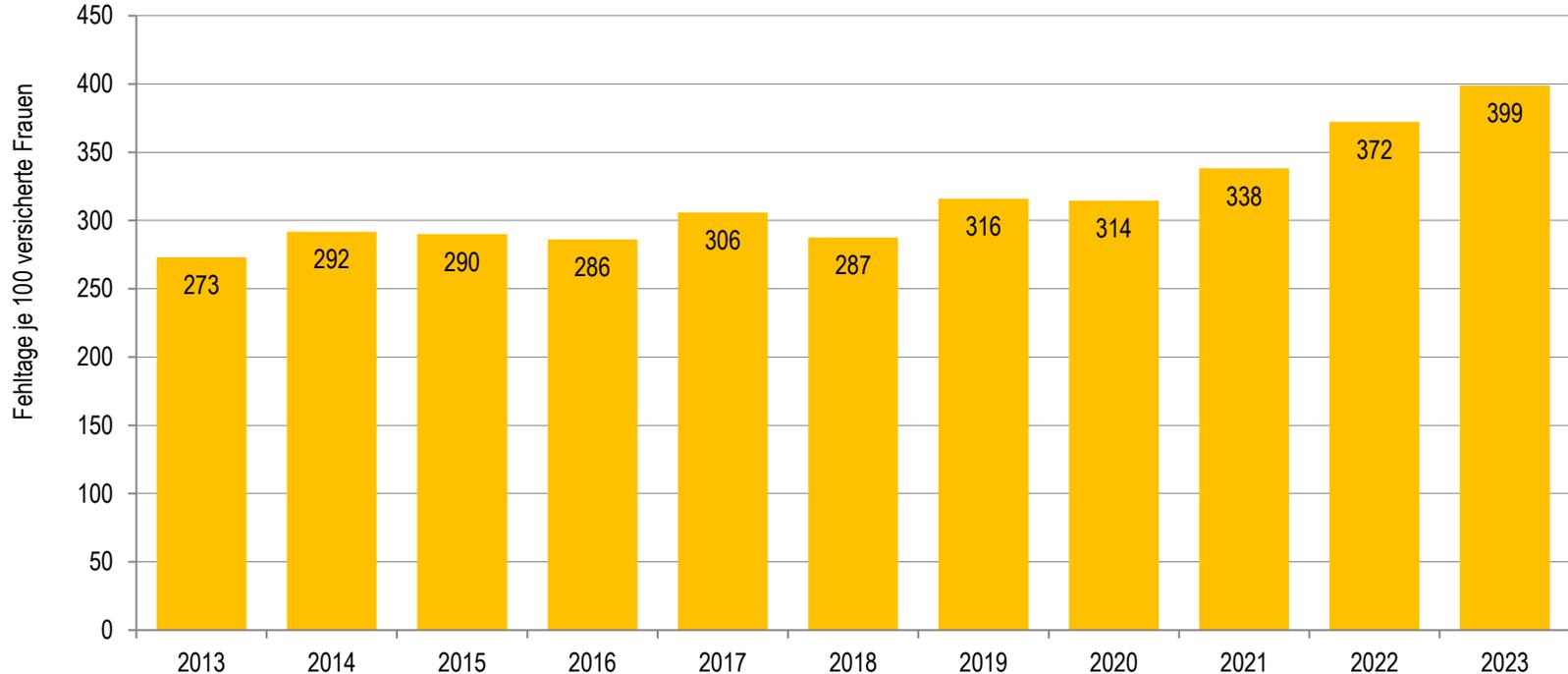
VORJAHRESVERGLEICH: ANSTIEG DER AU-FÄLLE UM 21 PROZENT



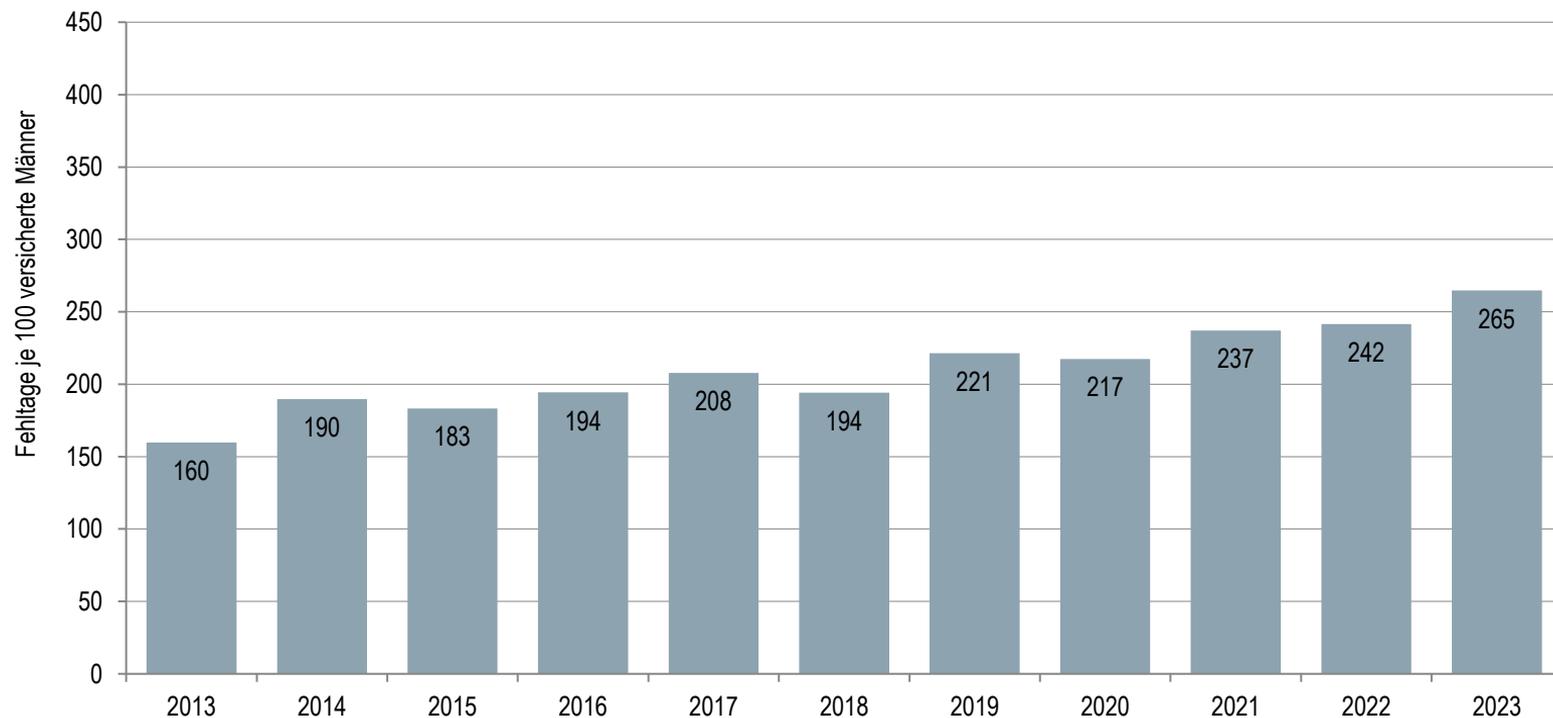
HOHE BEDEUTUNG DER PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN FÜR DEN KRANKENSTAND



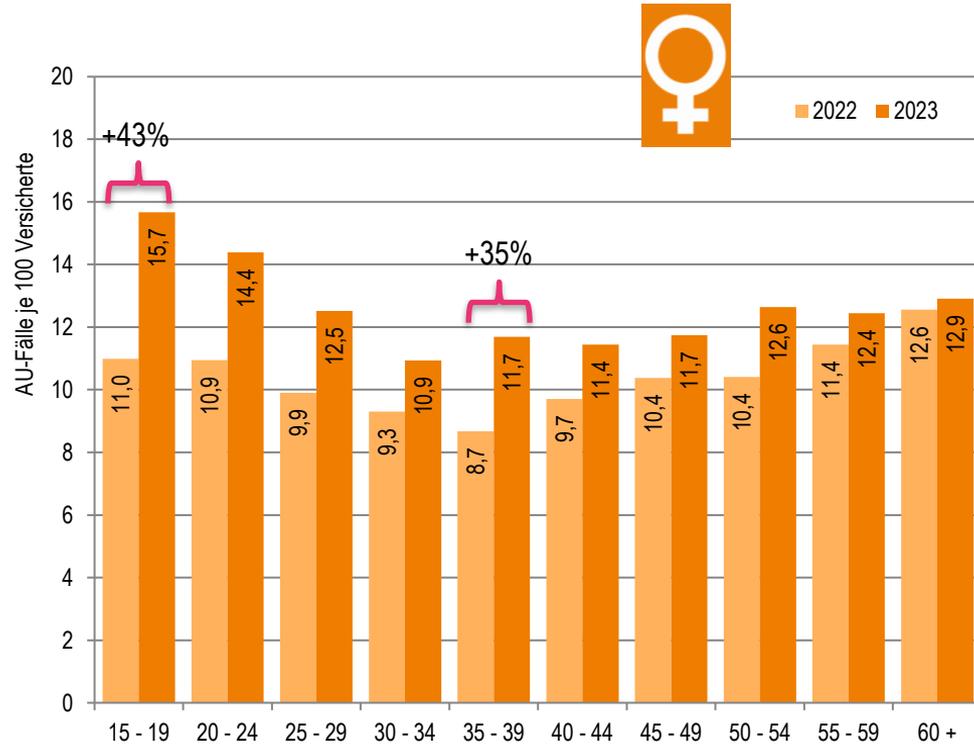
ARBEITSUNFÄHIGKEIT WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN BEI FRAUEN



ARBEITSUNFÄHIGKEIT WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN BEI MÄNNERN

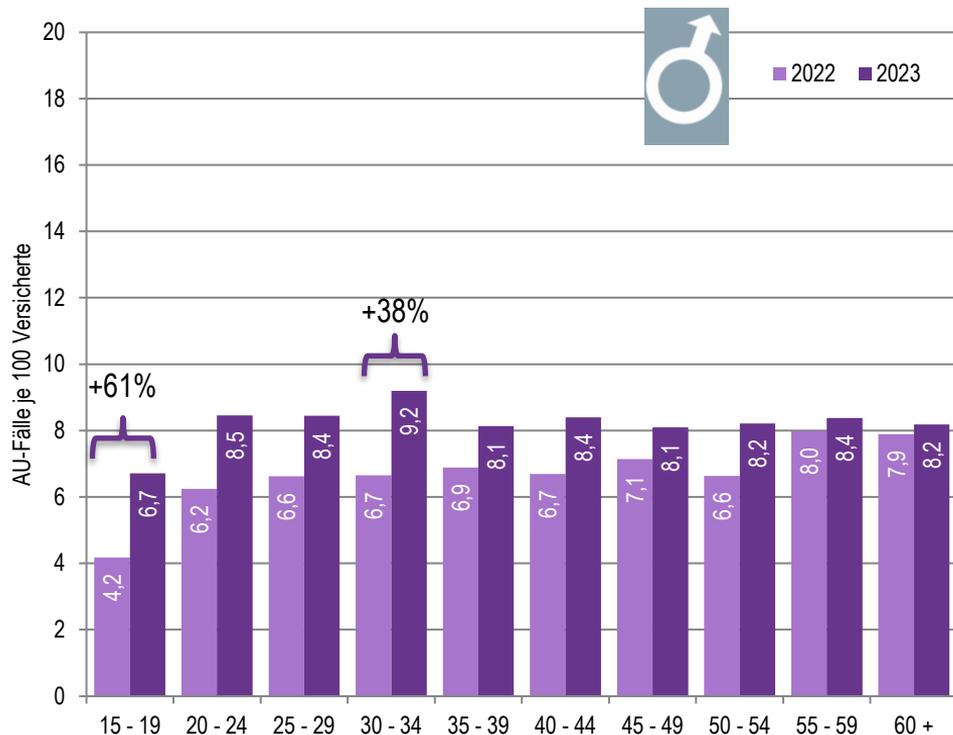


2022 – 2023: AUFFÄLLIGE ALTERSGRUPPEN BEI DEN FRAUEN



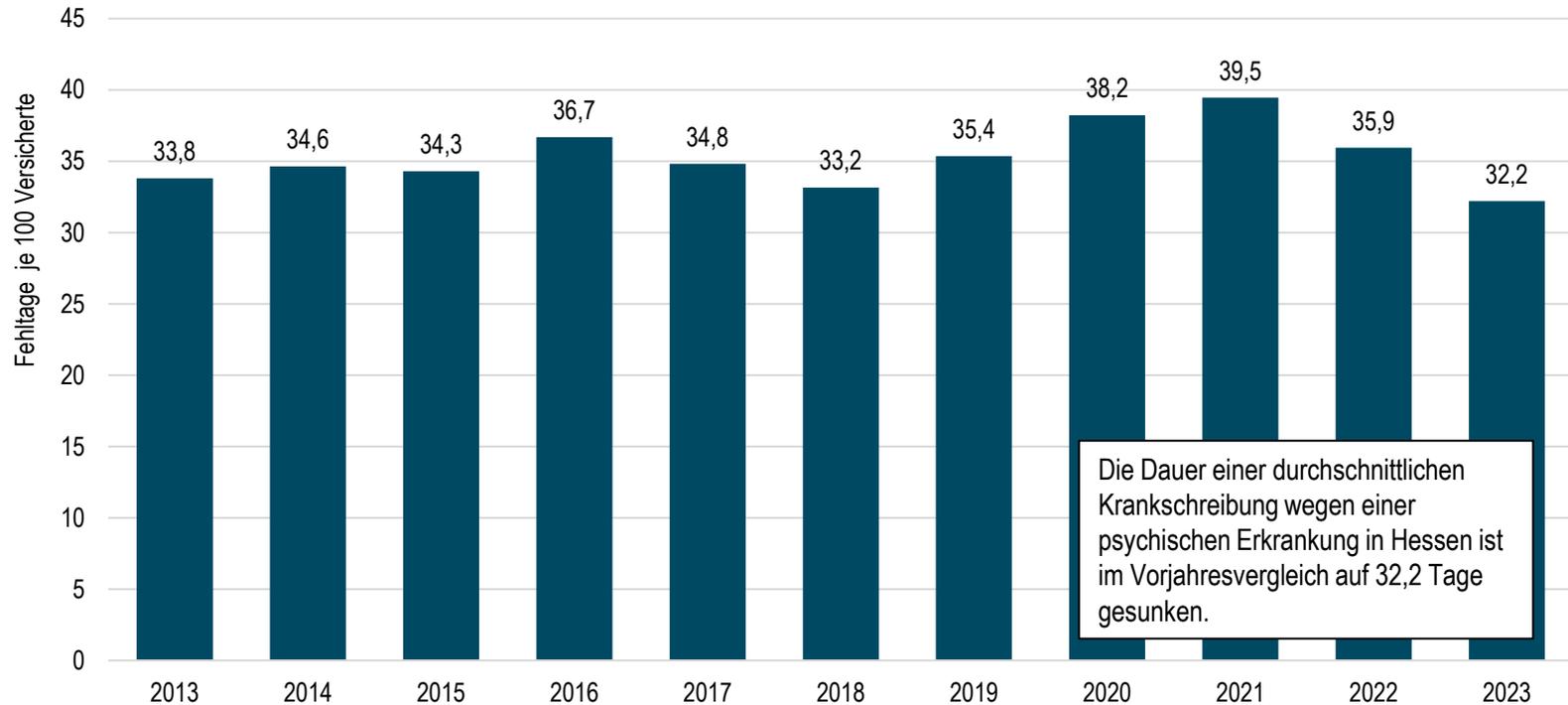
- In allen Altersgruppen der Frauen steigen die AU-Fälle für psychische Erkrankungen zwischen 2022 und 2023 an.
- Besonders auffällig sind bei Frauen die beiden Altersgruppen 15–19 Jahre sowie 35–39 Jahre, die Anzahl der AU-Fälle steigen um 43% bzw. 35%.

2022 – 2023: AUFFÄLLIGE ALTERSGRUPPEN BEI DEN MÄNNERN

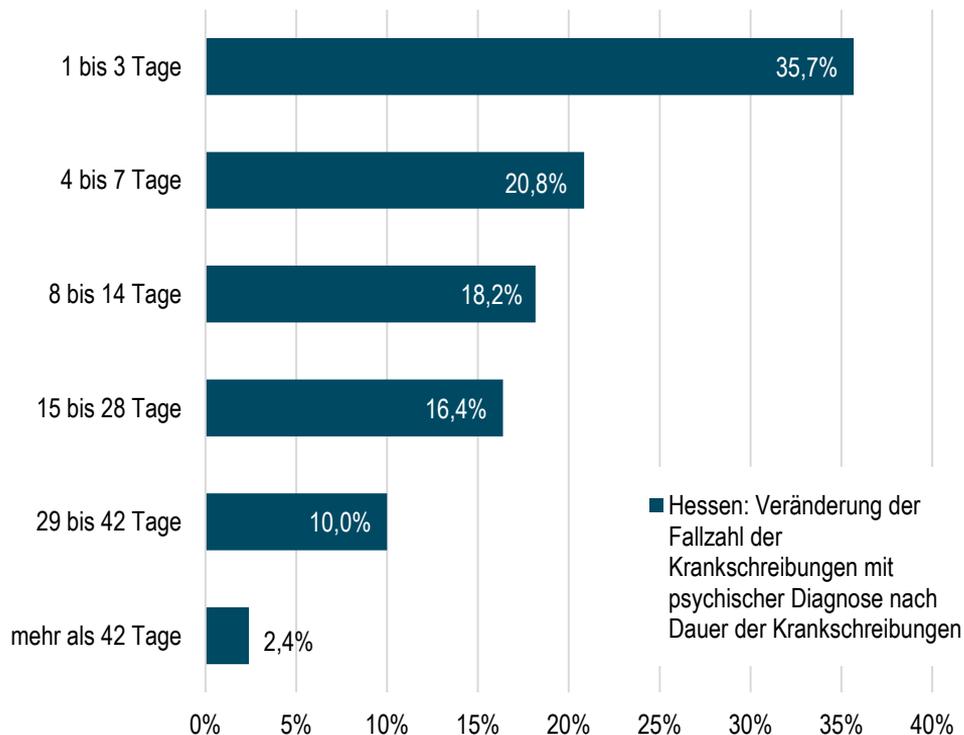


- In allen Altersgruppen der Männer steigen die AU-Fälle für psychische Erkrankungen zwischen 2022 und 2023 an.
- Besonders auffällig sind bei Männern die Altersgruppen 15–19 Jahre sowie 30-34 Jahre, die AU-Fälle steigen um 61% bzw. 38%.

DURCHSCHNITTLICHE FALLDAUER IM JAHR 2023 BETRÄGT 32,2 TAGE



VORJAHRESVERGLEICH: DEUTLICHER ANSTIEG BEI KURZEN KRANKSCHREIBUNGEN

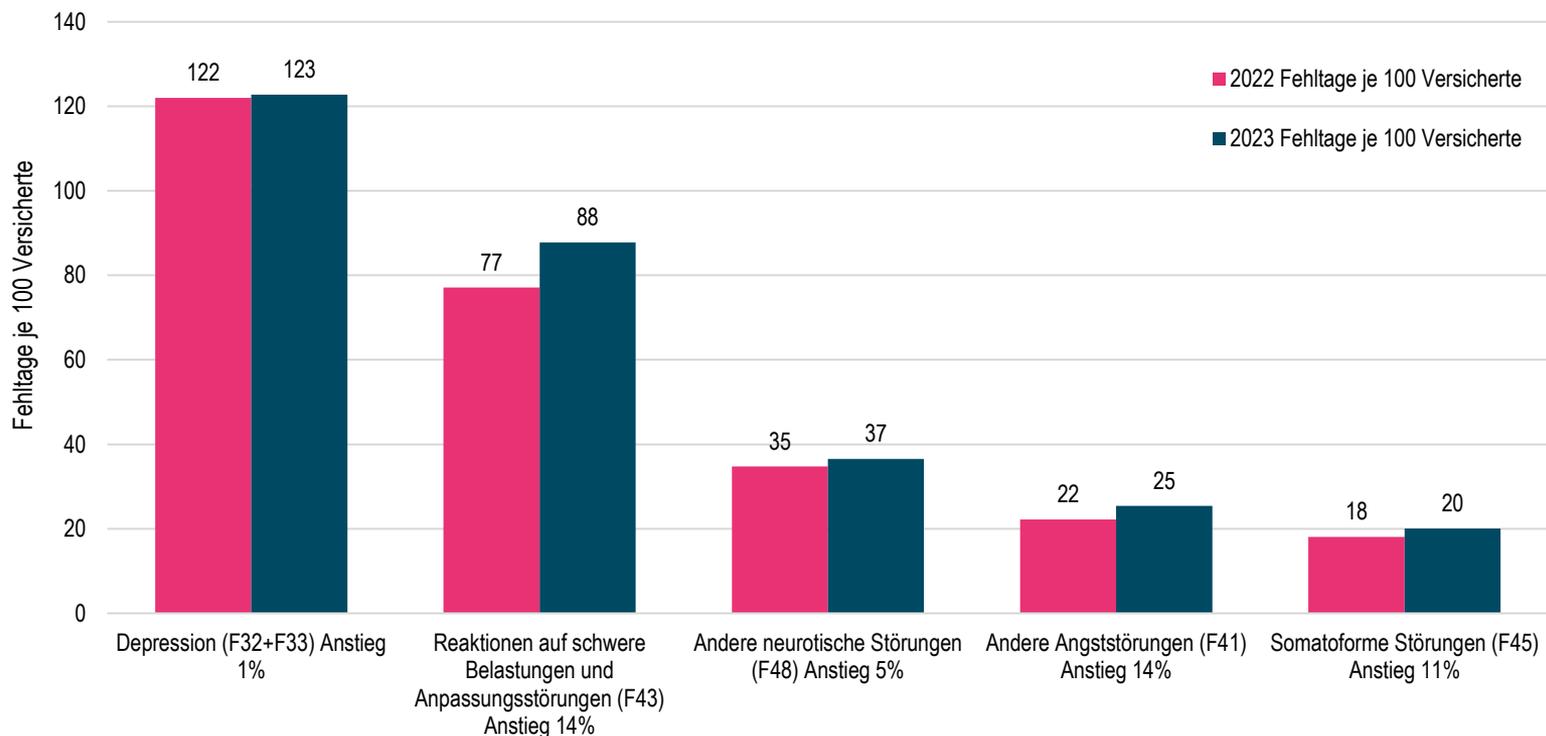


Vor allem **kurze Krankschreibungen** mit einer Dauer von 1 bis 3 Tagen sind angestiegen. Von diesen Fällen gab es 2023 rund **36 Prozent** mehr als im Vorjahr.

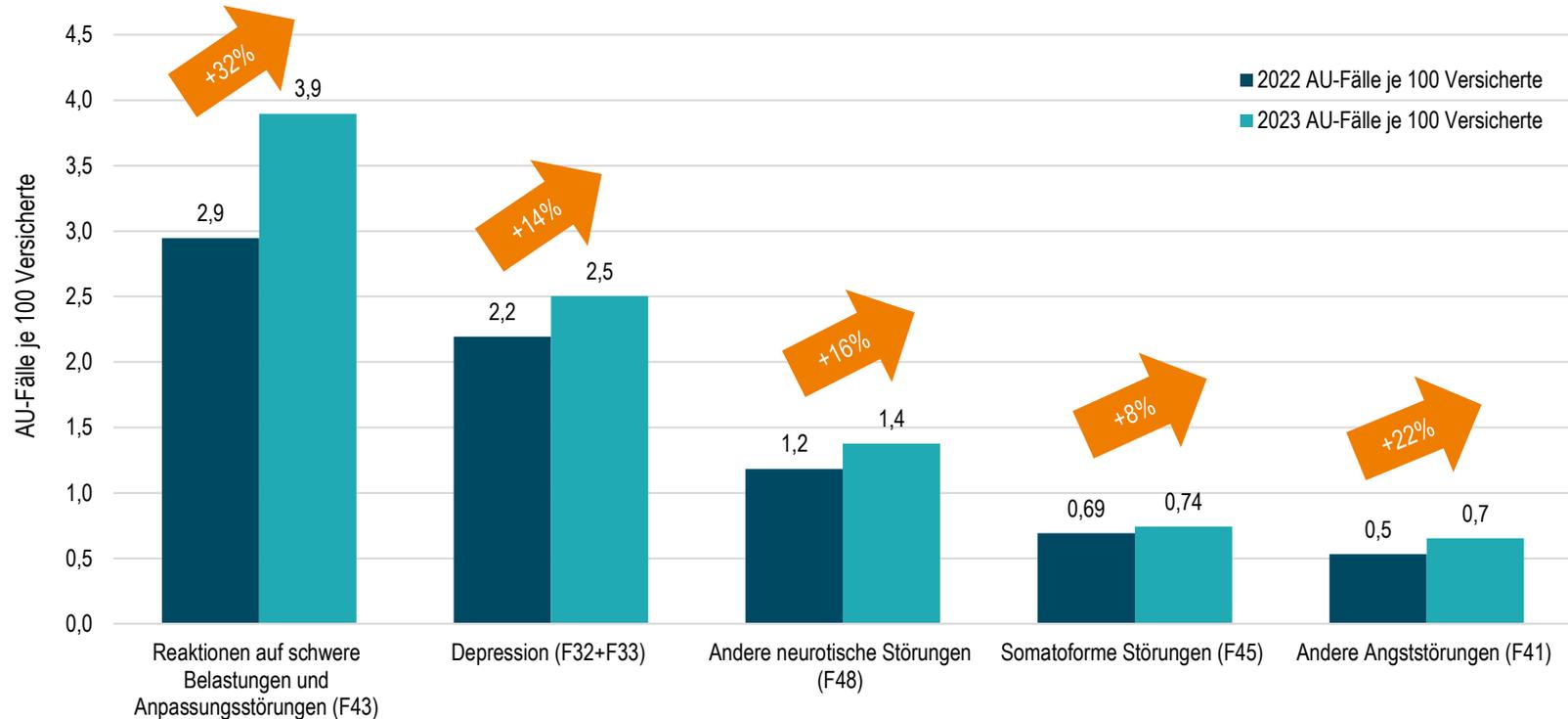
Es gab auch mehr Fälle mit langen Krankschreibungen, aber diese Fälle haben weniger stark zugenommen.

➔ Durch das Verfahren der elektronischen Krankschreibung (eAU) wurden 2023 wahrscheinlich vermehrt auch kürzere Krankschreibungen der Krankenkasse übermittelt.

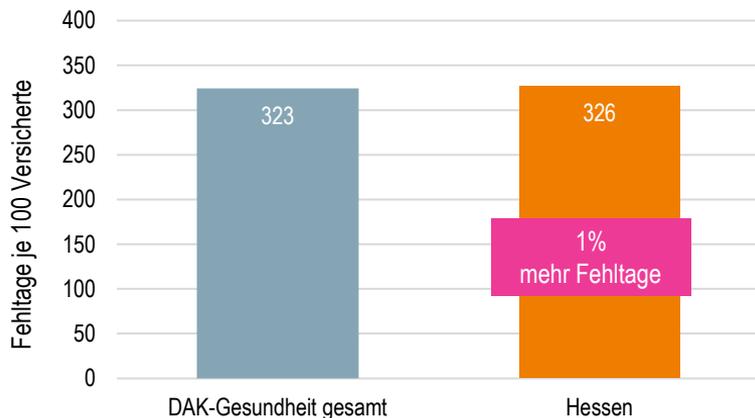
DIE MEISTEN FEHLTAGE WERDEN 2023 WIE IM VORJAHR DURCH DEPRESSIONEN VERURSACHT



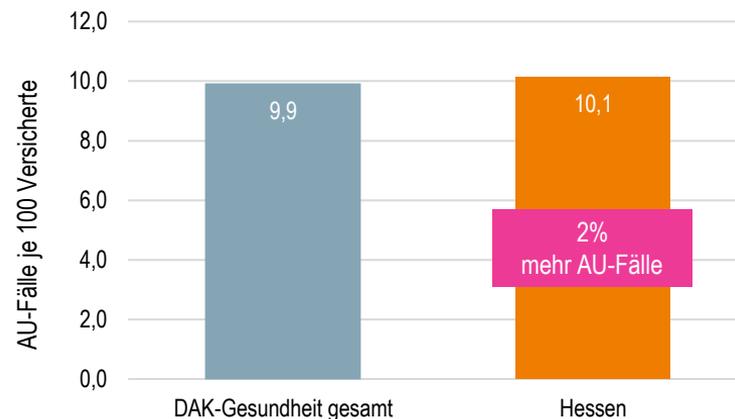
VORJAHRESVERGLEICH: DEUTLICHER ANSTIEG BEI DEN BELASTUNGSREAKTIONEN UND ANPASSUNGSSTÖRUNGEN



2023: FEHLTAGE UND AU-FÄLLE IM VERGLEICH ZUM BUND

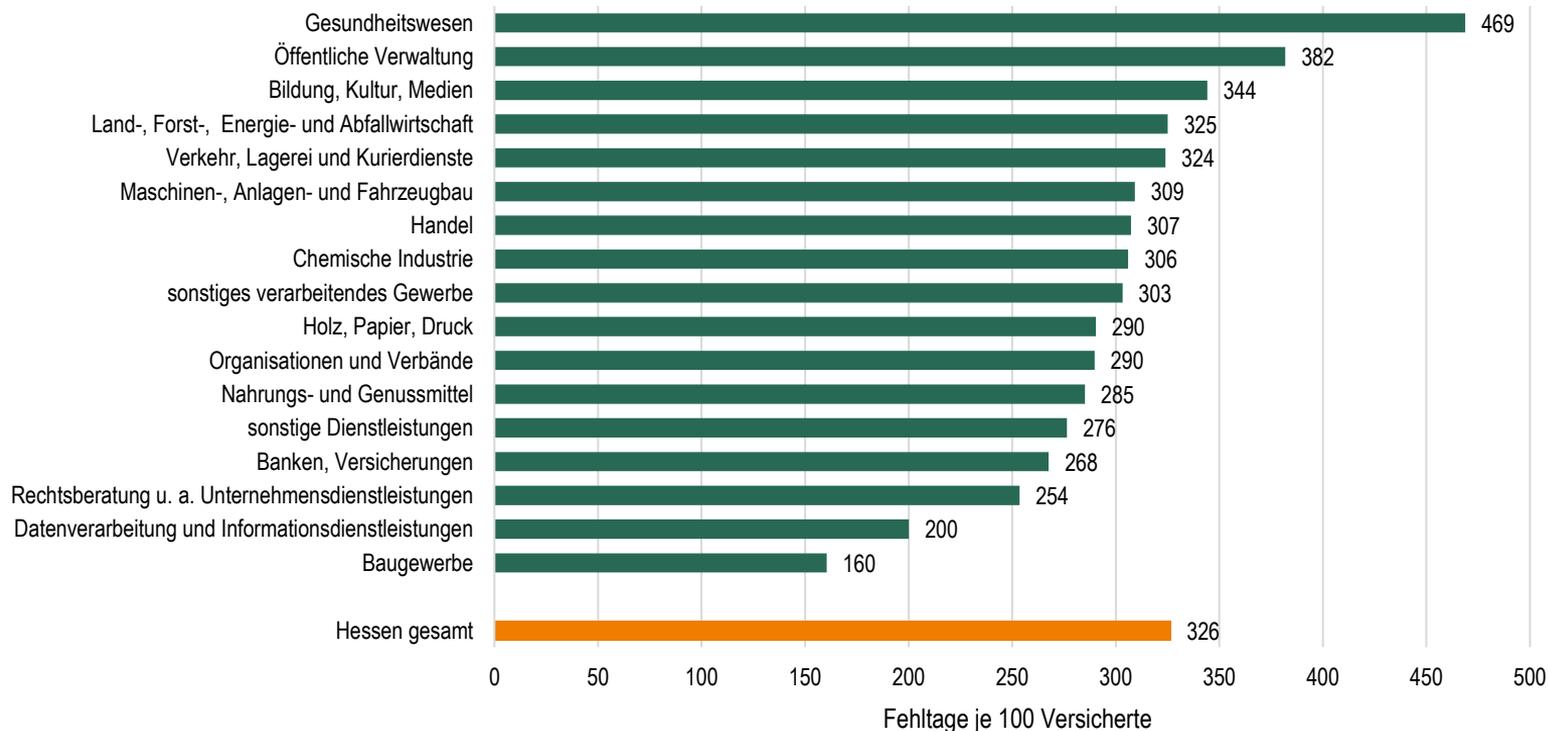


- 2023 gab es in Hessen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 1 Prozent mehr Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen.
- Zum Vergleich: Mit Blick auf alle Fehltage insgesamt hatte Hessen 4 Prozent weniger Fehltage als der Bundesdurchschnitt (ohne Grafik).

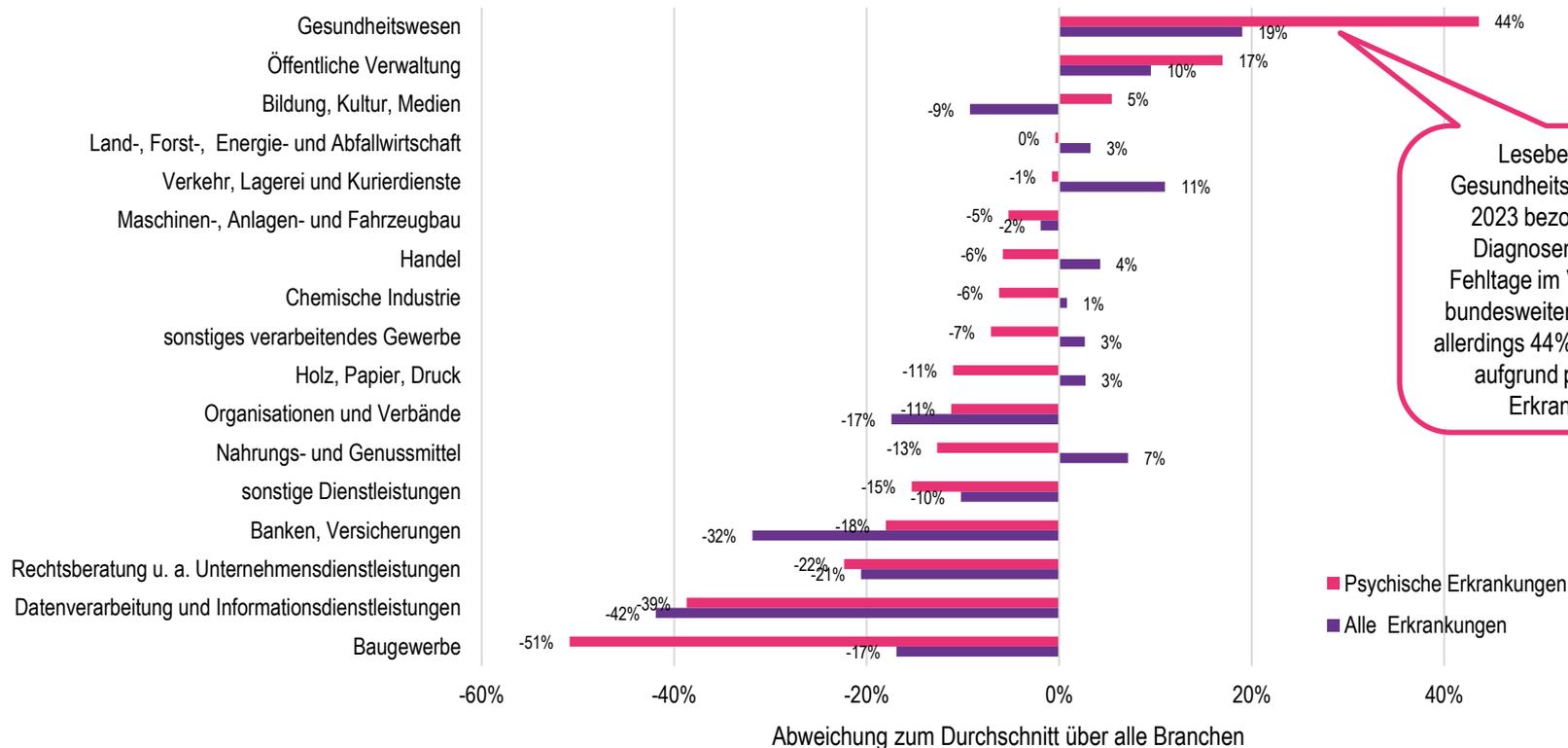


- 2023 gab es in Hessen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 2 Prozent mehr AU-Fälle aufgrund psychischer Erkrankungen.
- Zum Vergleich: Mit Blick auf alle AU-Fälle insgesamt hatte Hessen 9 Prozent mehr AU-Fälle als der Bundesdurchschnitt (ohne Grafik).

2023: FEHLTAGE WEGEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN

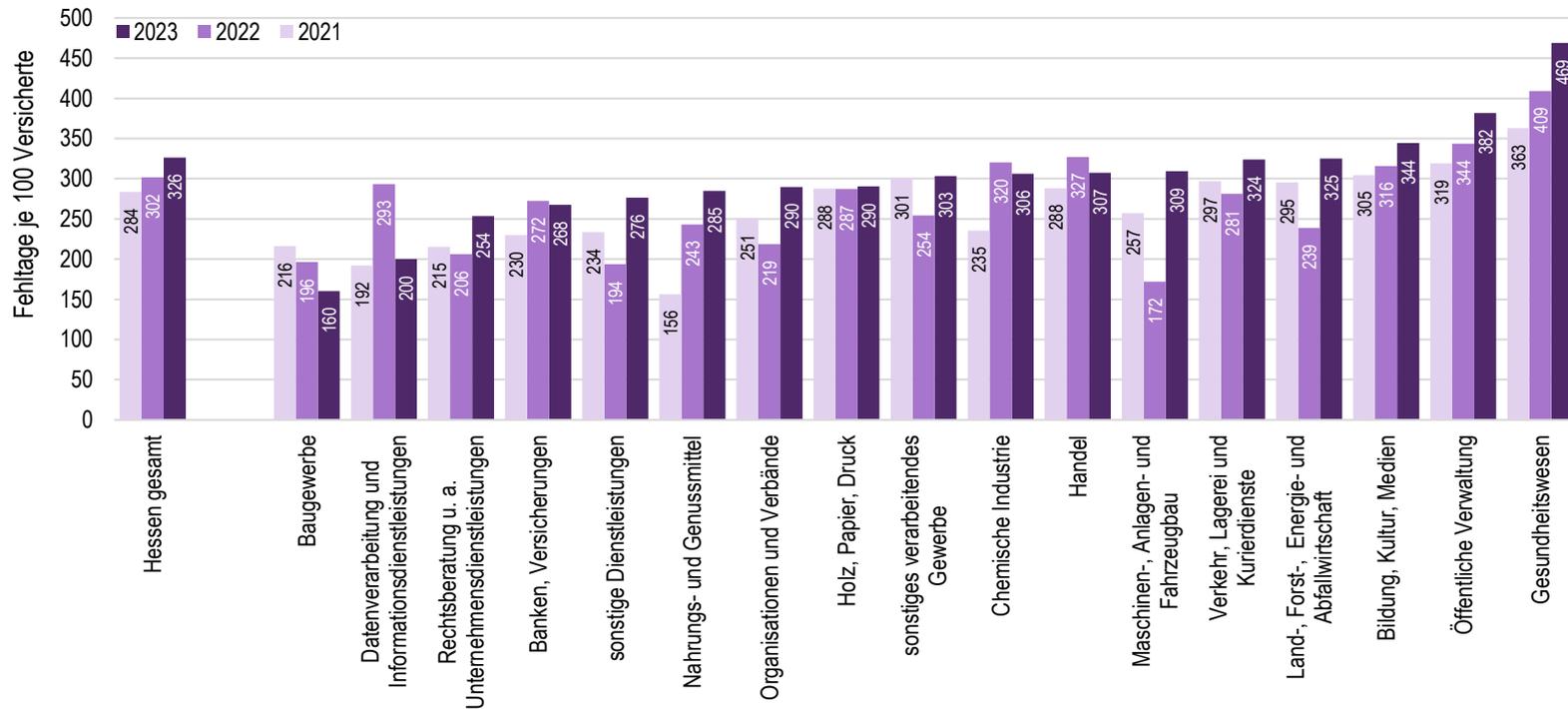


2023: GESUNDHEITSWESEN LIEGT 44 PROZENT ÜBER DEM DURCHSCHNITT



Lesebeispiel: Im Gesundheitswesen gab es 2023 bezogen auf alle Diagnosen 19% mehr Fehltage im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt, allerdings 44% mehr Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen

2021 – 2023: ANSTIEGE DER FEHLZEITEN IN VIELEN WIRTSCHAFTSGRUPPEN



METHODISCHE HINWEISE

Alle dargestellten Werte sind nach einem auf Ebene der Ersatzkassen einheitlich abgestimmten Verfahren direkt nach Alter und Geschlecht standardisiert. Vergleiche im Zeitverlauf oder zwischen verschiedenen Bundesländern und Branchen sind daher rechnerisch um etwaige Unterschiede in der Alters- und Geschlechtsstruktur bereinigt.

DANKE.



iGES

